

# GAW

Gesellschaft für Angewandte  
Wirtschaftsforschung

## Bedeutung des Tourismus für Tirol

Berechnung der Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen

Juli 2016



## Bedeutung des Tourismus für Tirol

Berechnung der Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen

Studienautoren:

MMag. Mario Stadler

Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Landesstatistik und tiris

Dr. Florian Wakolbinger und Dr. Stefan D. Haigner  
Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung KG



# Inhaltsverzeichnis

Executive Summary .....	1
1 Einleitung .....	5
2 Eingangsdaten .....	9
2.1 Datengrundlage .....	13
2.2 Berechnung der touristischen Nettoumsätze.....	13
3 Methodischer Hintergrund .....	19
4 Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen .....	29
4.1 Nächtigungsgäste .....	31
4.2 Tagesausflüge.....	34
4.3 Gesamteffekte des Tourismus.....	40
4.4 Bedeutung des Tourismus im Tiroler Wirtschaftsgefüge .....	42
5 Datenquellen.....	45



## Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 2-1: Nächtigungen und Nettoumsätze im Kalenderjahr 2014.....	14
Tabelle 2-2: Tagesausgaben und Nettoumsätze der Tagestouristen .....	17
Tabelle 3-1: Die 51 Inputsektoren.....	24
Tabelle 3-2: Die 14 Outputsektoren .....	26
Tabelle 4-1: Bruttowertschöpfung resultierend aus der Nachfrage der Nächtigungsgäste .....	32
Tabelle 4-2: Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) resultierend aus der Nachfrage der Nächtigungsgäste.....	33
Tabelle 4-3: Lohnsumme resultierend aus der Nachfrage der Nächtigungsgäste .....	34
Tabelle 4-4: Bruttowertschöpfung resultierend aus der Nachfrage deutscher Tagesausflügler .....	35
Tabelle 4-5: Bruttowertschöpfung und BRP resultierend aus der Nachfrage italienischer Tagesausflügler .....	35
Tabelle 4-6: Bruttowertschöpfung und BRP resultierend aus der Nachfrage Tiroler Tagesausflügler .....	36
Tabelle 4-7: Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) resultierend aus der Nachfrage deutscher Tagesausflügler.....	36
Tabelle 4-8: Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) resultierend aus der Nachfrage italienischer Tagesausflügler .....	37
Tabelle 4-9: Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) resultierend aus der Nachfrage Tiroler Tagesausflügler .....	37
Tabelle 4-10: Lohnsumme resultierend aus der Nachfrage deutscher Tagesausflügler .....	38
Tabelle 4-11: Lohnsumme resultierend aus der Nachfrage italienischer Tagesausflügler .....	39
Tabelle 4-12: Lohnsumme resultierend aus der Nachfrage Tiroler Tagesausflügler .....	39
Tabelle 4-13: Bruttowertschöpfung resultierend aus der gesamten Tourismussachfrage .....	40
Tabelle 4-14: Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) resultierend aus der gesamten Tourismussachfrage .....	41
Tabelle 4-15: Lohnsumme resultierend aus der gesamten Tourismussachfrage .....	42





## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 2-1: Verteilung der Nächtigungen und Nettoumsätze nach Unterkunfts-kategorien (2014) .....	15
Abbildung 2-2: Anteil der Nettoumsätze nach Tourismusbereichen .....	17
Abbildung 3-1: Direkter, indirekter und induzierter Effekt.....	22
Abbildung 3-2: Input-Output-Verflechtungen .....	23
Abbildung 3-3: Die Regionalmodelle der GAW und deren zentrale Module .....	27
Abbildung 4-1: Anteile des Tourismus an gesamter Bruttowertschöpfung und Beschäftigung .....	43



Bedeutung des Tourismus für Tirol  
**Executive Summary**



## Executive Summary

Vom Beherbergungs- und Gaststättenwesen angefangen, über Kulturbetriebe und Unterhaltungseinrichtungen bis hin zum Einzelhandel. Vom Tourismus in Tirol profitieren die unterschiedlichsten Branchen. Da der Tourismus so breit wirkt, kann seine wirtschaftliche Bedeutung auch nicht 1:1 aus den offiziellen Statistiken herausgelesen werden. Selbst nicht für die direkt und unmittelbar vom Tourismus betroffenen Branchen.

Noch viel mehr gilt dies für all jene Branchen, die lediglich mittelbar vom Tourismus profitieren. Dies sind bspw. Unternehmen aus Branchen, die durch die Erbringung von Vorleistungen indirekt vom Tourismus profitieren. Oder durch Zweitrundeneffekte, wenn Beschäftigte im Tourismus wiederum ihr Einkommen in der Region ausgeben und so ihrerseits Arbeitsplätze und damit Einkommen in der Region sichern helfen.

Die vorliegende Studie untersucht daher diese wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für Tirol. Grundlage bildet ein Modell, das neben der Berechnung der direkten Effekte auch die Berechnung der indirekten und induzierten Effekte der touristischen Nachfrage ermöglicht. Nur so kann ein getreues Abbild der regionalwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus gegeben werden.

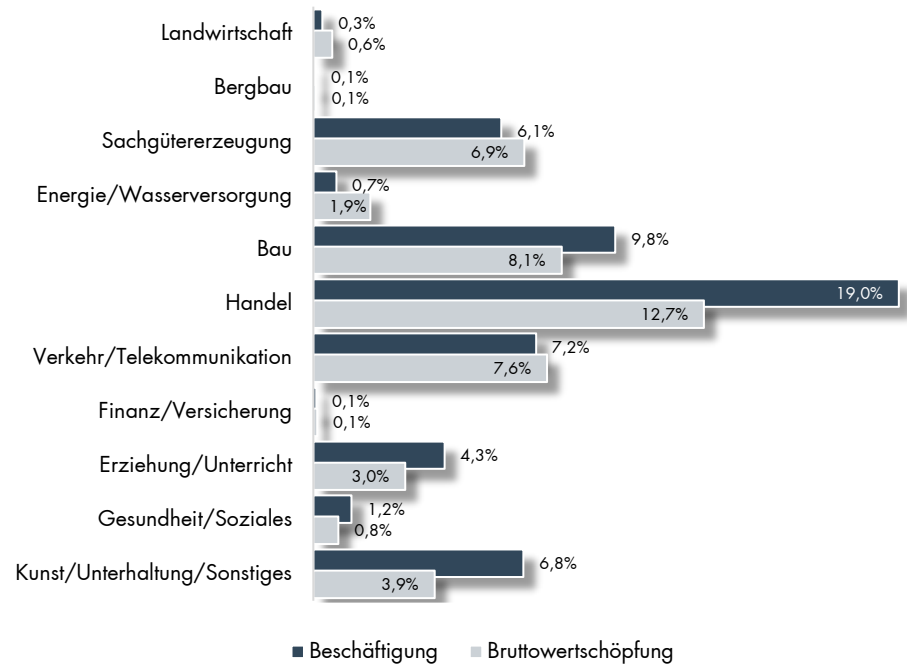
### ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

- Die gesamte Bruttowertschöpfung, die durch den Tourismus ausgelöst wird, beträgt € 6,4 Mrd.
- Gemessen an der gesamten Tiroler Bruttowertschöpfung sind dies 23,9%, die direkt, indirekt und induziert auf den Tourismus zurückzuführen sind.
- Damit verbunden schafft bzw. sichert der Tourismus rund 79.500 Arbeitsplätze und eine Lohnsumme von € 2,8 Mrd.
- Gemessen an der gesamten Tiroler Beschäftigung sind dies 24,5% aller in Tirol Beschäftigten.
- Vom Tourismus profitiert die gesamte Wirtschaft.

Dabei profitiert nicht nur der Tourismussektor alleine. Vielmehr entfällt mit 53% der gesamten Bruttowertschöpfung nur etwas mehr als jeder 2. Euro direkt auf den Tourismus. Die verbleibenden 47% wirken über den regionalen Wirtschaftskreislauf indirekt und induziert auch in anderen Sektoren. Rund 30% sind dabei alleine auf induzierte Effekte zurückzuführen, die durch die Verausgabung der Einkommen, die im Tourismussektor erzielt werden, entstehen. Gerade diese Wirkung ist besonders breit, weshalb auch „weit vom Tourismus entfernte“ Bereiche mittelbar vom Tourismus profitieren.

Neben dem Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Anteil am Gesamteffekt: 42,1% der Bruttowertschöpfung, 37,5% der Beschäftigung) sind dies die Sektoren Handel, Bau, Verkehr/Telekommunikation, Sachgütererzeugung, Kunst/Unterhaltung/Sonstiges sowie Erziehung und Unterricht bis hin zur Landwirtschaft.

Welche Branchen profitieren? Verteilung der Gesamteffekte auf die einzelnen Branchen



Quelle: GAW (2016)  
Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten

Bedeutung des Tourismus für Tirol

## Einleitung





## 1. Einleitung

Der Tourismus ist für die Tiroler Regionalwirtschaft von hoher Bedeutung. Aber trotz dieser hohen regionalwirtschaftlichen Bedeutung ist der Tourismus, im Gegensatz bspw. zu den Wirtschaftssektoren Bauwirtschaft, Handel oder der Erzeugung von Sachgütern, in der Wirtschaftsstatistik nicht als eigenständiger Bereich ausgewiesen.

Vielmehr werden in der von Statistik Austria jährlich erstellten Leistungs- und Strukturhebung Wirtschaftsdaten des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (ÖNACE-Abschnitt I) erhoben. Die Daten des Beherbergungs- und Gaststättenwesens können jedoch nicht 1:1 mit der (regionalwirtschaftlichen) Bedeutung des Tourismus gleichgesetzt werden. Dies deshalb, da das Beherbergungs- und Gaststättenwesen auch nicht touristische Aktivitäten umfasst, und andere Aktivitäten, die sehr wohl zum Tourismus zu zählen sind, nicht umfasst.

In anderen Worten kann gesagt werden, dass der Tourismus eine Querschnittsmaterie darstellt, da sich seine Wirkung über viele Branchen – direkt, indirekt aber auch induziert – entfaltet. Diese Tatsache macht eine klare Definition bzw. Abgrenzung des Tourismus notwendig um die komplexen Wirtschaftsverflechtungen und Wertschöpfungsbeziehungen berechenbar zu machen.

Erschwerend hinzu kommt, dass in der Tourismusstatistik die Nächtigungstouristen, das sind Touristen, die mindestens einmal in der Destination nächtigen, zwar mengenmäßig (Ankünfte und Nächtigungen) sehr detailliert erfasst werden, aber monetäre Größen dazu so gut wie nicht erhoben werden. Ebenso wenig liegen seitens der offiziellen Statistikinstitute etwa Primärdaten zu den Tagestouristen aus dem In- wie aus dem Ausland vor.

Daher wird in der vorliegenden Studie zunächst die touristische Nachfrage in Form des Nettoumsatzes der Touristinnen und Touristen geschätzt und den jeweiligen tourismusrelevanten Branchen zugeteilt. Diese Nettoumsätze dienen als Input des auf einer regionalisierten Input-Output-Tabelle und VGR-Daten basierenden regionalen Wirtschaftsmodells TiRemo, welches die Verflechtungen der einzelnen Wirtschaftssektoren abbildet. Erst dadurch wird es möglich, zusätzlich zu den direkten Effekten auch die indirekten und induzierten Effekte zu berechnen.

Das durch Aggregation der Wertschöpfungskomponenten errechnete zusätzliche Bruttoregionalprodukt kann alsdann der gesamten Tiroler Wirtschaftsleistung gegenübergestellt werden. Die so ermittelte Quote relativiert die Tourismuswirtschaft am gesamten Tiroler Bruttoregionalprodukt. Des Weiteren kann das durch den Tourismus induzierte Beschäftigungsausmaß in Vollzeitäquivalenten sowie die zusätzliche erwirtschaftete Lohnsumme abgebildet werden.

Aufgrund der Datenverfügbarkeit wurde als Referenz das Jahr 2014 gewählt.



Bedeutung des Tourismus für Tirol  
Eingangsdaten



## 2. Eingangsdaten

Um den wirtschaftlichen Stellenwert des Tourismus in der Gesamtwirtschaft abzubilden, werden in Österreich<sup>1</sup>, Tirol<sup>2</sup> und auch anderen Bundesländern seit mehreren Jahren sogenannte Tourismus-Satellitenkonten erstellt. Aus diesem Grund sei eingangs auf die zentralen Unterschiede zwischen der vorliegenden Wertschöpfungsanalyse und insbesondere dem Tiroler Tourismus-Satellitenkonto aus dem Jahr 2010 eingegangen. Die Unterschiede lassen sich grob in zwei Bereiche unterteilen.

Einmal betrifft dies die Datengrundlage, die den Berechnungen der regionalwirtschaftlichen Effekte zugrunde gelegt wird und zum anderen die Berechnungsmethode selbst. In Bezug auf die Methodik zur Berechnung der Brutto- bzw. Nettoumsätze, die als Datengrundlage in der vorliegenden Studie dienen, bestehen im Wesentlichen folgende Unterschiede.

Zum einen wird in der vorliegenden Studie auf eine Differenzierung zwischen privat motivierten Tourismus und dem Dienst- und Geschäftsreiseverkehr verzichtet, da dazu aus Sicht der Landesstatistik keine verlässlichen Datenquellen vorliegen.

Aus ähnlichem Grund, nämlich mangels verfügbarer Daten, bleiben auch beim Tagestourismus die Tagesreisenden aus anderen Bundesländern unberücksichtigt. Die Tagesausgaben der Tirolerinnen und Tiroler werden hingegen berücksichtigt und mit jenen der Gäste aus Deutschland gleichgesetzt.

Im Gegensatz zum oben genannten Satellitenkonto werden die Umsätze im Nächtigungstourismus nicht nur auf Saisonebene, sondern getrennt nach Unterkunfts-kategorien und Saison berechnet und auf das Kalenderjahr aggregiert.

In Summe bedeutet dies, dass im Vergleich zu früheren Studien in der vorliegenden Studie ein etwas konservativerer Ansatz gewählt wird. Ceteris paribus fallen dadurch als Konsequenz auch die direkten regionalwirtschaftlichen Effekte im Tourismus geringer aus.

Im Vergleich zur Methodik des Tourismus-Satellitenkontos gehen jedoch die Berechnungen der vorliegenden Studie selbst weit über die reine Berechnung der direkten Effekte hinaus, indem zusätzlich indirekte Effekte (die Produktion von Vorleistungen für von Touristen nachgefragte Güter und Dienstleistungen) sowie induzierte Effekte (Einkommen aus der Bedienung touristischer Nachfrage/Vorleistungen werden für Konsum und Investitionen verwendet und fließen so zum Teil wieder in den Wirtschaftskreislauf zurück) berechnet werden. Letzteres ist möglich, da die klassische Input-Output-Analyse mit einem ökonomischen Simulationsmodell verknüpft wird.

---

<sup>1</sup> Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich, Peter Laimer (STAT), Sabine Ehn-Fragner, Egon Smeral (WIFO), November 2014.

<sup>2</sup> Tourismus-Satellitenkonto Tirol 2003, Günther Lehar (Management Center Innsbruck Tourismus), Juni 2006, sowie Tourismus-Satellitenkonto Tirol 2007, Günther Lehar (Management Center Innsbruck, MCI Tourismus, Juni 2010.

Exkurs: Bedeutung induzierter Effekte

Bei der Erstellung von Wertschöpfungsstudien werden häufig lediglich die sog. direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte quantifiziert. Das heißt, meist liegt das Augenmerk der Analyse auf jenen Wertschöpfungseffekten, die direkt beim Anbieter eines (bspw.) Produktes und den Zulieferern (den Erbringern der Vorleistungen) entstehen. Der methodische Grund dafür ist, dass diese Analysen ausschließlich auf sog. Input-Output-Tabellen beruhen, welche die Berechnung dieser beiden Effekte erlauben. Die Bedeutung sogenannter induzierter Effekte wird ignoriert.

Unter induzierten Effekten werden jene Wertschöpfungseffekte verstanden, die dadurch entstehen, dass die Löhne und Gewinne, die bei den Anbietern und Zulieferern (sowie deren MitarbeiterInnen) entstehen, wieder ausgegeben werden und somit ihrerseits zusätzliche Wertschöpfungseffekte bei (anderen) Unternehmen auslösen. Diese induzierten Effekte sind in ihrer Höhe signifikant und nicht selten so groß wie die direkten und indirekten Effekte zusammengenommen. Daher würde deren Vernachlässigung zu einer deutlichen Unterschätzung der gesamten Wertschöpfungseffekte und damit zusammenhängend auch der generierten Einkommen und Beschäftigung führen.

Das heißt, die Vernachlässigung induzierter Effekte führt ...

- zu einer deutlichen Unterschätzung der regionalwirtschaftlichen Effekte auf Bruttoregionalprodukt, Einkommen und Beschäftigung.
- zu einer deutlichen Unterschätzung der regionalwirtschaftlichen Bedeutung eines Vorhabens für andere, nicht direkt vom Vorhaben betroffene Wirtschaftssektoren.

Nach Ansicht der Autoren liefert diese Kombination aus konservativerem Ansatz auf der einen Seite und State-of-the-Art-Methode auf der anderen Seite die im ökonomischen Sinne belastbareren Ergebnisse.

## 2.1 Datengrundlage

Zur mengenmäßigen Erfassung der Nächtigungen dient die Tourismusstatistik der Tiroler Landesstatistik. Von dieser wird die Anzahl der Nächtigungen gegliedert nach Unterkunfts-kategorien und getrennt nach Winter/Sommersaison und Kalenderjahr herangezogen. Des Weiteren erhebt die Tiroler Landesstatistik saisonweise die Preise für Übernachtung und Frühstück von zirka 6.500 Beherbergungsbetrieben in den unterschiedlichen Kategorien und errechnet daraus das dementsprechende Umsatzvolumen. Diese Umsatzzahlen dienen zur Plausibilisierung der in dieser Studie errechneten Nettoumsätze für den Bereich Beherbergung.

Landesstatistik Tirol, Tourismusstatistik

Die Daten zu den Tagesausgaben der Touristen in Tirol werden aus T-MONA (Tourismus Monitor Austria) entnommen. T-MONA ist die europaweit größte Gästebefragung mit österreichweit rund 36.000 Interviews in der Erhebungswelle 2013/2014. Die T-MONA-Daten enthalten die wichtigsten täglichen Ausgabenpositionen der Touristen und können wie die Nächtigungsdaten nach Unterkunfts-kategorien und nach den Saisonen differenziert werden. Weiterhin wird zwischen Individualtourismus und Pauschal-tourismus unterschieden. Diese Unterscheidung findet auch in der vorliegenden Wertschöpfungsanalyse Berücksichtigung. Auf Grundlage der T-MONA-Daten kann auch die Zahl jener Touristinnen und Touristen geschätzt werden, die unentgeltlich nächtigen oder einen Zweitwohnsitz in Tirol besitzen.

MANOVA, Tourismus Monitor Austria (T-MONA)

Das dwif betreibt bereits seit vielen Jahren Grundlagenuntersuchungen zur Thematik „Tagesreisen der Deutschen“. Als Erhebungsbasis dienen rund 36.000 Interviews in Deutschland, die von Mai 2012 bis April 2013 durchgeführt wurden. Die befragten Personen wurden im Rahmen einer echten Zufallsstichprobe an ihrem Wohnort telefonisch befragt. Der methodische Ansatz entspricht also den Ansprüchen an eine bevölkerungsrepräsentativ angelegte Stichprobenerhebung, die Ergebnisse wurden anschließend auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Die für das Bundesland Tirol relevanten Daten aus dieser Erhebung wurden uns zur Verfügung gestellt und dazu verwendet, die Anzahl der Tagesausflügler aus Deutschland nach Tirol sowie deren wichtigste Tagesausgaben basierend auf Plausibilitätsüberlegungen abzuschätzen. Die geringen Fallzahlen lassen dabei zwar keine regionalisierten Auswertungen zu, eine Einschätzung auf Bundeslandebene ist aber durchaus möglich. Dies nicht zuletzt auch deshalb, da auch auf Erfahrungswerte früherer Untersuchungen zurückgegriffen werden kann.

dwif e.V. – Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr

Vom Sachgebiet Verkehrsplanung werden Verkehrszählungsdaten aller Grenzübergänge zwischen Tirol und Deutschland sowie Tirol und Italien, die über Bundesstraßen führen, verwendet. Die durchschnittlichen Grenzübertritte über Autobahnen werden den Verkehrszählungen der ASFINAG entnommen.

Sachgebiet Verkehrsplanung, Amt der Tiroler Landesregierung. ASFINAG

Das Österreichische Statistische Zentralamt, heute Statistik Austria, führte im Zuge des Mikrozensus 1993/94 eine Erhebung zu den Tagesausflügen und Kuraufenthalten der Österreicherinnen und Österreicher durch. Die Ergebnisse für das Bundesland Tirol werden zur Abschätzung des Tagesausflugsvolumens der Tirolerinnen und Tiroler verwendet.

Mikrozensus 1993/94, Statistik Austria

## 2.2 Berechnung der touristischen Nettoumsätze

Als Basis zur Berechnung der Wertschöpfung dienen in der vorliegenden Studie die in den einzelnen touristischen Branchen erzielten Nettoumsätze. Diese errechnen sich in den Bereichen Nächtigungstourismus, Tagesreisende aus dem Ausland und den Tagesausflügen der Tirolerinnen und Tiroler unterschiedlich.

## 2.2.1 Umsätze des Nächtigungstourismus

Mittels Multiplikation der Tagesausgaben mit den Nächtigungen werden die Bruttoumsätze je Unterkunfts-kategorie und Saison ermittelt. Durch Aggregation wird ein Gesamtumsatz über alle Kategorien und über das Kalenderjahr berechnet. Mittels der jeweiligen Umsatzsteuersätze werden die Nettoumsätze errechnet. In Tabelle 2-1 sind die Anzahl der Nächtigungen und die Nettoumsätze ersichtlich. Abbildung 2-1 zeigt die Verteilung der Nächtigungen und Nettoumsätze nach Unterkunfts-kategorien.

Tabelle 2-1: Nächtigungen und Nettoumsätze im Kalenderjahr 2014

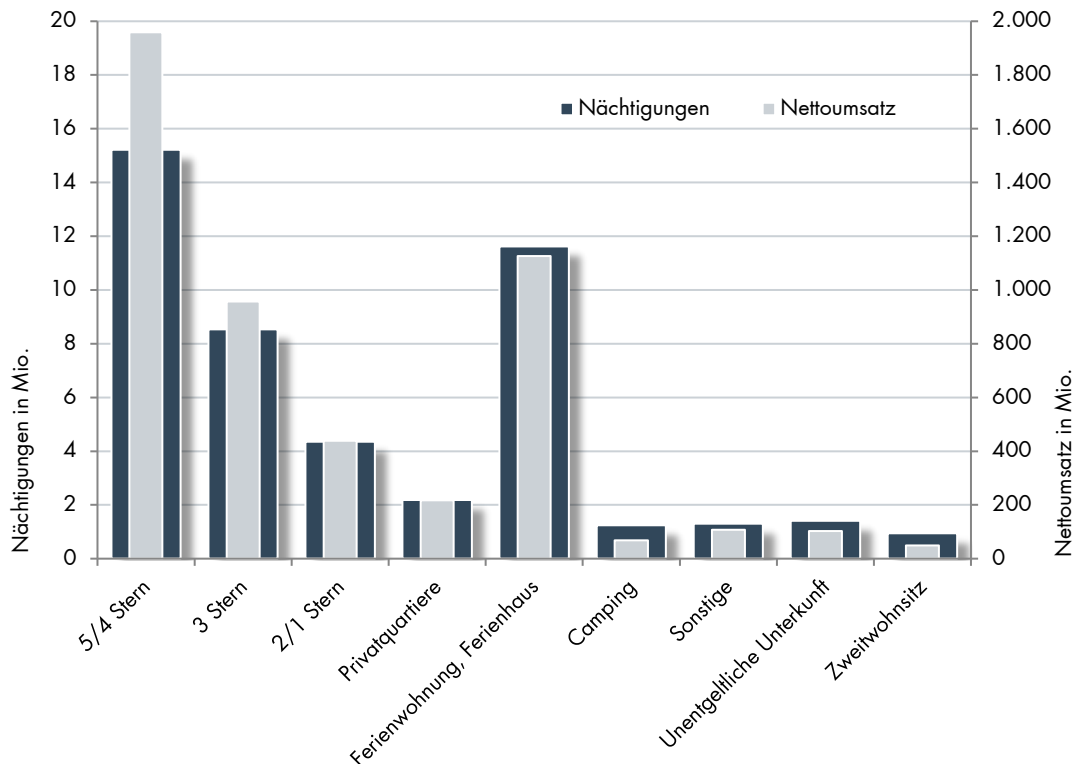
Kategorie	5/4 Stern	3 Stern	2/1 Stern	Privatquartiere	Ferienwohnung, Ferienhaus
Nächtigungen	15.221.537	8.530.791	4.346.990	2.179.447	11.625.343
	Nettoumsatz				
Unterkunft	€ 720.952.272	€ 317.466.962	€ 141.992.275	€ 63.461.701	€ 390.582.915
Package	€ 517.810.105	€ 177.523.176	€ 57.305.469	€ 17.445.813	€ 96.836.922
Essen und Getränke	€ 258.064.999	€ 172.932.717	€ 92.165.586	€ 52.914.063	€ 223.314.761
Freizeit	€ 72.809.737	€ 45.423.515	€ 21.927.131	€ 13.326.890	€ 36.879.590
Verkehrsmittel vor Ort	€ 51.996.850	€ 30.571.239	€ 14.954.264	€ 8.544.870	€ 31.352.580
Seilbahnen	€ 115.081.899	€ 74.070.988	€ 43.233.352	€ 30.265.670	€ 156.224.324
Einkäufe	€ 141.735.911	€ 75.862.808	€ 42.817.149	€ 14.413.478	€ 95.033.985
Sonstige Ausgaben	€ 81.084.703	€ 63.299.399	€ 24.887.599	€ 17.049.135	€ 95.413.777
Gesamtausgaben	€ 1.959.536.476	€ 957.150.803	€ 439.282.826	€ 217.421.620	€ 1.125.638.855

	Camping	Sonstige	Unentgeltliche Unterkunft	Zweitwohnsitz	Insgesamt
Nächtigungen	1.246.460	1.300.360	1.410.638	945.261	46.806.827
	Nettoumsatz				
Unterkunft	€ 22.414.764	€ 32.520.139	€ 0	€ 0	€ 1.689.391.029
Package	€ 3.577.317	€ 9.023.697	€ 0	€ 0	€ 879.522.499
Essen und Getränke	€ 17.177.786	€ 25.434.123	€ 31.285.276	€ 18.424.633	€ 891.713.945
Freizeit	€ 7.334.432	€ 5.732.146	€ 10.528.073	€ 4.578.872	€ 218.540.386
Verkehrsmittel vor Ort	€ 3.425.173	€ 3.974.660	€ 7.818.829	€ 2.590.597	€ 155.229.062
Seilbahnen	€ 2.314.012	€ 11.523.807	€ 13.902.096	€ 5.942.865	€ 452.559.012
Einkäufe	€ 8.508.282	€ 10.865.716	€ 17.441.662	€ 11.167.631	€ 417.846.622
Sonstige Ausgaben	€ 3.602.353	€ 8.792.744	€ 21.331.501	€ 6.614.427	€ 322.075.638
Gesamtausgaben	€ 68.354.118	€ 107.867.033	€ 102.307.437	€ 49.319.024	€ 5.026.878.193

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf MANOVA (2014) und TirStat (2016)



Abbildung 2-1: Verteilung der Nächtigungen und Nettoumsätze nach Unterkunfts-kategorien (2014)



Quelle: TirStat, 2016

## 2.2.2 Umsätze der Tagesreisenden aus dem Ausland

Aufgrund der geografischen Entfernungen und der damit verbundenen Anreisezeit nach Tirol kommen für einen Tagesausflug nur Gäste aus Deutschland, vorwiegend aus dem bayrischen Raum, und aus Italien, hier hauptsächlich aus Südtirol und dem Trentino, in Frage. Für Tagesreisende aus der Schweiz liegen keine Daten vor, weshalb diese auch nicht berücksichtigt werden. Erfahrungsgemäß ist der Anteil von Schweizer Tagestouristen jedoch sehr gering.

Die Umsätze der Tagesgäste aus Deutschland werden durch Multiplikation des Tagesreisevolumens mit der Höhe der Tagesausgaben in den verschiedenen Wirtschaftszweigen errechnet.

Für die Tagesreisenden aus Italien liegen weder Daten zum Reisevolumen noch zu den Tagesausgaben vor. Zur mengenmäßigen Abschätzung der Tagesgäste aus Italien werden daher die Verkehrszählungsdaten herangezogen. Verwendet werden die Zahlen der Grenzübertritte von Deutschland nach Tirol und die Grenzübertritte von Italien nach Tirol in den typischen Ausflugsmonaten Jänner und September 2014. Um Verzerrungen durch den Transitverkehr möglichst gering zu halten, wird ausschließlich der Samstags-

und Sonntagsverkehr berücksichtigt. Mit dem Verhältnis der Grenzübertritte aus Deutschland zu Italien und der Zahl an Tagestouristen aus Deutschland wird das Tagesreisevolument aus Italien geschätzt. Die Tagesausgaben der Gäste aus Italien werden mit jenen der Gäste aus Deutschland gleichgesetzt und um jenen Betrag korrigiert, der sich aus dem Verhältnis der Tagesausgaben von Italienern und Deutschen laut T-MONA Befragung im Nächtigungstourismus ergibt.

Abschließend werden die so ermittelten Bruttoumsätze, denen die Erhebungsdaten der dwif aus dem Jahr 2013 zu Grunde liegen, mit Hilfe des Verbraucherpreisindex der Statistik Austria auf das Referenzjahr 2014 hochgerechnet. Mit den jeweiligen Umsatzsteuersätzen werden die Nettoumsätze errechnet.

### **2.2.3 Umsätze der Tagesausflügler aus dem Inland**

Zu den Tagestouristen aus anderen Bundesländern gibt es keine aufschlussreichen Daten, weshalb diese unberücksichtigt bleiben. In Relation zum gesamten Aufkommen an Touristen im Bundesland Tirol sowie im Hinblick auf das Ziel dieser Studie, nämlich der Ermittlung des Anteils der touristischen Wertschöpfung an der gesamten Wertschöpfung des Bundeslandes Tirol, dürfte die damit einhergehende, leichte Unterschätzung der Tagesgäste aber nicht signifikant ins Gewicht fallen.

Zur Abschätzung der Umsätze der Tagestouristen aus Tirol liegen keine konkreten Erhebungsdaten vor. In der vorliegenden Studie wird daher auf die von der Statistik Austria (damals Österreichisches Statistisches Zentralamt) im Rahmen des Mikrozensus 1993/94 durchgeführte Erhebung zu den Tagesausflügen der Tiroler Bevölkerung zurückgegriffen.

Die Anzahl der Tagesausflüge der Tirolerinnen und Tiroler im Jahr 1993/94 wird mit Hilfe des Bevölkerungswachstums und der Steigerung des Mobilisierungsgrades (= PKW pro 1.000 Einwohner) von 1993 bis 2014 valorisiert.<sup>3</sup> Die Höhe der Tagesausgaben der Tirolerinnen und Tiroler wird gleich jener der Tagestouristen aus Deutschland gesetzt. Die Ermittlung der Bruttoumsätze erfolgt wieder mittels Multiplikation der Anzahl an Tagesausflügen mit den Tagesausgaben und Anpassung an das Jahr 2014. Analog zu den Tagesreisenden aus Deutschland und Italien werden die Nettoumsätze berechnet.

In Tabelle 2-2 sind die Tagesausgaben und die Nettoumsätze der Tagestouristen zusammengefasst.

---

<sup>3</sup> Dieser Ansatz wurde übernommen aus: Tourismus-Satellitenkonto Tirol, Mag. Günther Lehar, Management Center Innsbruck, MCI Tourismus, Juni 2010.

Tabelle 2-2: Tagesausgaben und Nettoumsätze der Tagestouristen

	Deutschland	Italien	Tirol
Tagesreisevolumen	10.000.000	4.830.000	7.902.893

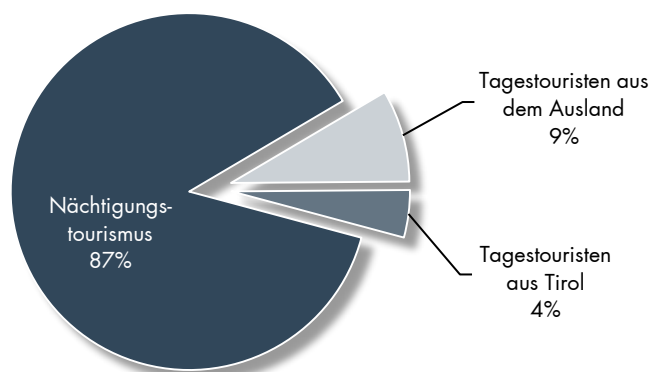
	Tagesausgaben <sup>1</sup>	Nettoumsatz	Tagesausgaben <sup>1</sup>	Nettoumsatz	Tagesausgaben <sup>1</sup>	Nettoumsatz
Essen und Getränke	€ 13,00	€ 117.226.087	€ 13,38	€ 58.279.949	€ 13,00	€ 92.642.525
Einzelhandel	€ 8,00	€ 69.133.333	€ 9	€ 39.142.536	€ 8,00	€ 54.635.335
Freizeit	€ 2,34	€ 20.187.952	€ 5,23	€ 21.828.974	€ 2,34	€ 15.954.323
Verkehrsmittel vor Ort	€ 1,36	€ 11.739.647	€ 4,00	€ 16.698.604	€ 1,36	€ 9.277.718
Seilbahnen	€ 5,76	€ 54.337.148	€ 3,02	€ 13.760.668	€ 5,76	€ 42.942.068
Sonstige Ausgaben	€ 4,54	€ 39.246.683	€ 4,68	€ 19.522.690	€ 4,54	€ 31.016.234
Summe		€ 311.870.850		€ 169.233.421		€ 246.468.203

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf dwif (2013), Verkehrsplanung (2016), ASFINAG (2016) und Mikrozensus (1994)

<sup>1</sup> ... brutto Tagesausgaben

Abbildung 2-2 zeigt die Aufteilung zwischen Nächtigungstourismus und Tagestourismus.

Abbildung 2-2: Anteil der Nettoumsätze nach Tourismusbereichen



Quelle: TirStat, 2016

Damit ist die Datengrundlage zur Berechnung der regionalwirtschaftlichen Effekte eingeführt. Die Ergebnisse der Berechnungen werden im übernächsten Abschnitt präsentiert.

Im nun folgenden Abschnitt wird zuvor noch auf die Methodik, die hinter den Modellen der GAW steht, eingegangen. Dies soll die interessierte Leserin in die Lage versetzen, die Unterschiede zu herkömmlichen, meist einfacheren Modellen zu erkennen und damit zusammenhängend, die Qualität der Berechnungsergebnisse soweit möglich eigenständig beurteilen zu können.



Bedeutung des Tourismus für Tirol

# Methodischer Hintergrund



### 3. Methodischer Hintergrund

Die Wertschöpfungsmodelle der GAW sind makroökonomische Regionalmodelle, die die regionalwirtschaftlichen Zusammenhänge eines Bundeslandes in über 100 Einzelgleichungen unter Einbindung von mehreren Hundert Wirtschaftsindikatoren abbilden.

Auf diese Weise kann die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Tourismuskonsum im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf

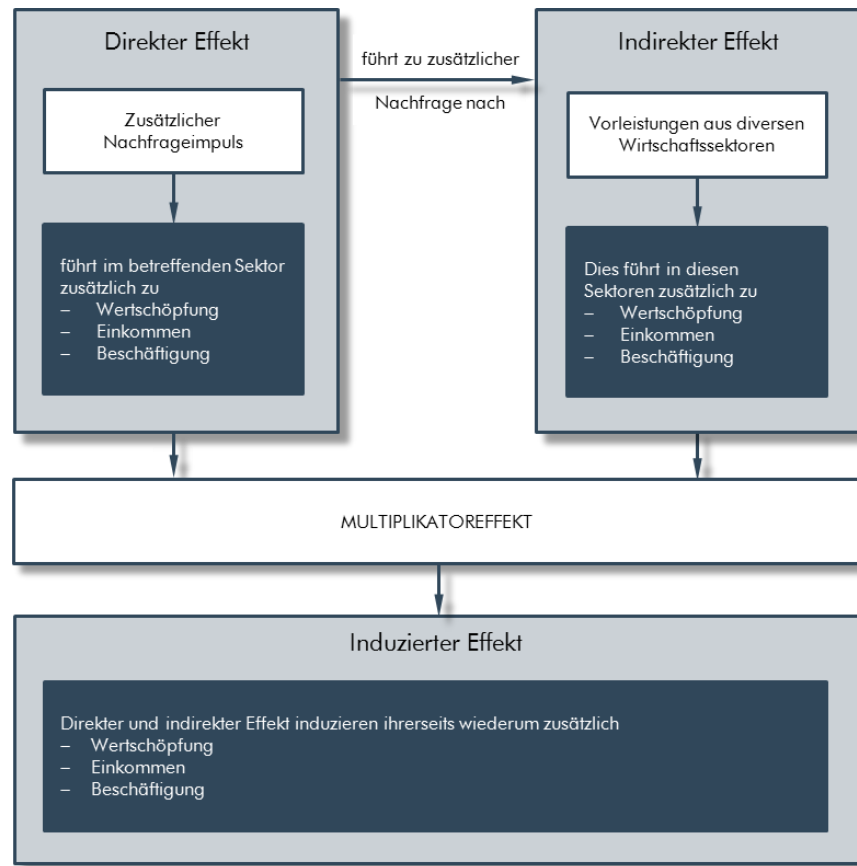
- die regionale Wertschöpfung (regionales BIP),
- die regionale Beschäftigung,
- das regionale Einkommen,
- einzelne Branchen im Rahmen regionaler Produktions- und Vorleistungsverflechtungen

objektiv und datenbasiert untersucht werden.

Dabei berücksichtigen die makroökonomischen Regionalmodelle der GAW bei allen Analysen sowohl

- direkte Effekte  
(Nachfrage der Touristen nach Endgütern und Dienstleistungen),
- indirekte Effekte als auch  
(Nachfrage nach Vorleistungsgütern im Rahmen der Produktion von Gütern und Dienstleistungen für Touristen)
- induzierte Effekte  
(zusätzlicher Konsum und zusätzliche Investitionen aus den gestiegenen Einkommen der Anbieter von End- und Vorleistungsgütern).

Abbildung 3-1: Direkter, indirekter und induzierter Effekt



Quelle: GAW, 2016

Die makroökonomischen Regionalmodelle der GAW basieren auf Daten der regionalen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und den von STATISTIK AUSTRIA für Österreich publizierten Input-Output-Tabellen.

Die regionale VGR beinhaltet jährliche Zeitreihen (beginnend mit dem Jahr 1988) über Bruttowertschöpfung, Bruttoanlageinvestitionen, Beschäftigung und Einkommen. Die Daten sind für 14 Wirtschaftssektoren gemäß der ÖNACE 2008-Klassifikation gegliedert.

Dabei stellen in einer regionalwirtschaftlichen Betrachtung die regionalen Exporte wie auch die Importe eine empirische wie auch theoretische Herausforderung dar. Dies deshalb, weil in den amtlichen Statistiken im Regelfall ausschließlich die Exporte und Importe in das bzw. aus dem Ausland erfasst werden, nicht aber der Handel mit anderen Bundesländern bzw. Regionen desselben Staates. Dabei ist in der kleinräumigen Betrachtung aber gerade dieser Handel von besonderer Bedeutung.

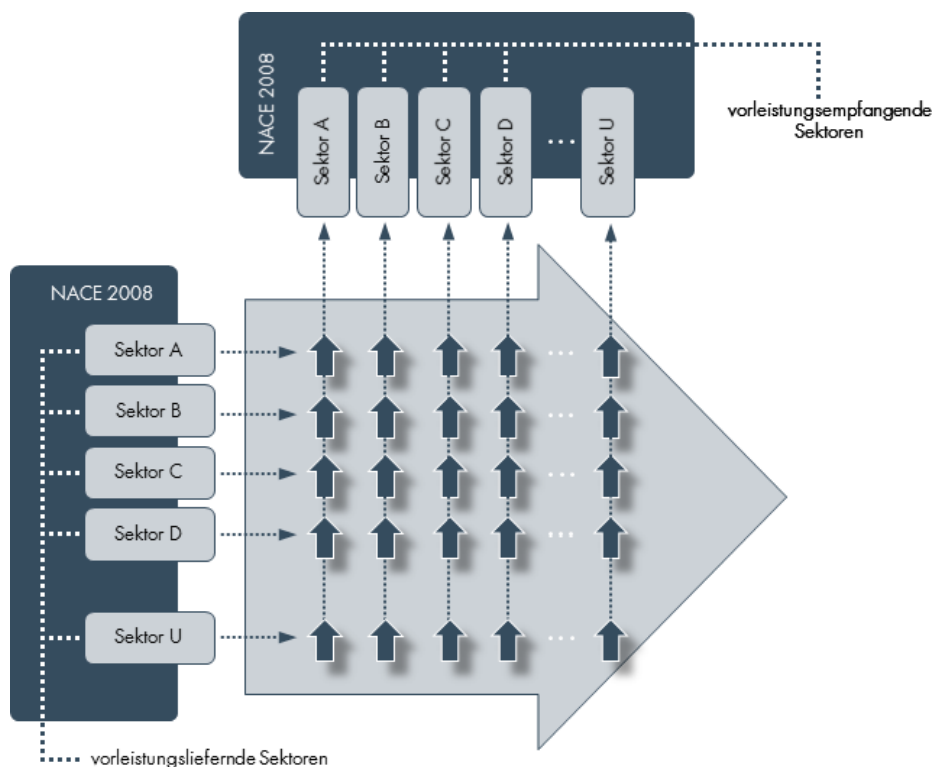
Würde die Berechnung der interregionalen Importe und Exporte anhand klassischer Methoden wie der Location-Quotient- oder auch der Commodity-Balance-Schätzmethode erfolgen, so käme es zu einer deutlichen Unterschätzung der regionalen Handelsverflechtungen, da diese Methoden auf der Annahme der Homogenität innerhalb einzelner Güter-



gruppen basieren. Die Regionalisierung der Handelsmatrix erfolgt bei den beiden Methoden somit unter der Annahme, dass innerhalb einer Gütergruppe immer entweder Exporte oder Importe stattfinden, nie aber beides gleichzeitig.

Tatsächlich werden aber gerade im interregionalen Handel Produkte derselben Gütergruppe in hohem Ausmaß sowohl exportiert als auch importiert, wobei derartige Handelsströme mit steigender Heterogenität innerhalb der Gütergruppe typischerweise zunehmen. Die interregionalen Handelsströme werden somit unterschätzt, was sich systematisch verzerrend auf die regionalen Multiplikatoreffekte auswirkt.

Abbildung 3-2: Input-Output-Verflechtungen



Quelle: GAW, 2016

In den makroökonomischen Regionalmodellen der GAW kommt daher die sogenannte Cross-Hauling-Adjusted-Regionalisation-Methode nach Kronenberg (2009) zum Einsatz, welche eine Berücksichtigung von Unterschieden innerhalb von Gütergruppen erlaubt. Die Unterschiede werden dabei über sogenannte Heterogenitätsparameter abgebildet. Erst dadurch kann das gleichzeitige Importieren und Exportieren von Gütern derselben Produktkategorie, welches insbesondere in der kleinräumigen Betrachtung von Wirtschaftsräumen typischerweise eine große Rolle spielt, geschätzt und damit berücksichtigt werden.

Die regionalisierte Input-Output-Tabelle ist in 51 verschiedene Sektoren gegliedert. Sie erlaubt es zu untersuchen, welche Effekte eine zusätzliche Nachfrage nach Endgütern innerhalb eines oder mehrerer der 51 Sektoren via Vorleistungen und induzierten Effekten in den anderen Sektoren nach sich zieht.

Tabelle 3-1: Die 51 Inputsektoren

CODE	TITEL
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
C11	Getränkeherstellung
C12	Tabakverarbeitung
C13	Herstellung von Textilien
C14	Herstellung von Bekleidung
C15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
C16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
C17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
C18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
C19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
C22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
C20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
C21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
C23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
C24	Metallerzeugung und -bearbeitung
C25	Herstellung von Metallerzeugnissen
C26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
C27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
C28	Maschinenbau
C29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
C30	Sonstiger Fahrzeugbau
C31	Herstellung von Möbeln
C32	Herstellung von sonstigen Waren
C33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F41	Hochbau

F42	Tiefbau
F43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
G45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
G46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)
G47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
H49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
H50	Schifffahrt
H51	Luftfahrt
H52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
H53	Post-, Kurier- und Expressdienste
I	Beherbergung und Gastronomie
J58	Verlagswesen
J59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
J60	Rundfunkveranstalter
J61	Telekommunikation
J62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
J63	Informationsdienstleistungen
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
M70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
M71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
M72	Forschung und Entwicklung
M73	Werbung und Marktforschung
M74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
M75	Veterinärwesen
N77	Vermietung von beweglichen Sachen
N78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
N79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
N80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
N81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
N82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
P	Erziehung und Unterricht
Q	Gesundheits- und Sozialwesen
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Quelle: Statistik Austria, 2015

Anmerkung: Die Sektoren T (priv. Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch priv. Haushalte für den Eigenbedarf) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) bleiben unberücksichtigt.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt gemäß nachfolgender Tabelle in kondensierter Form.

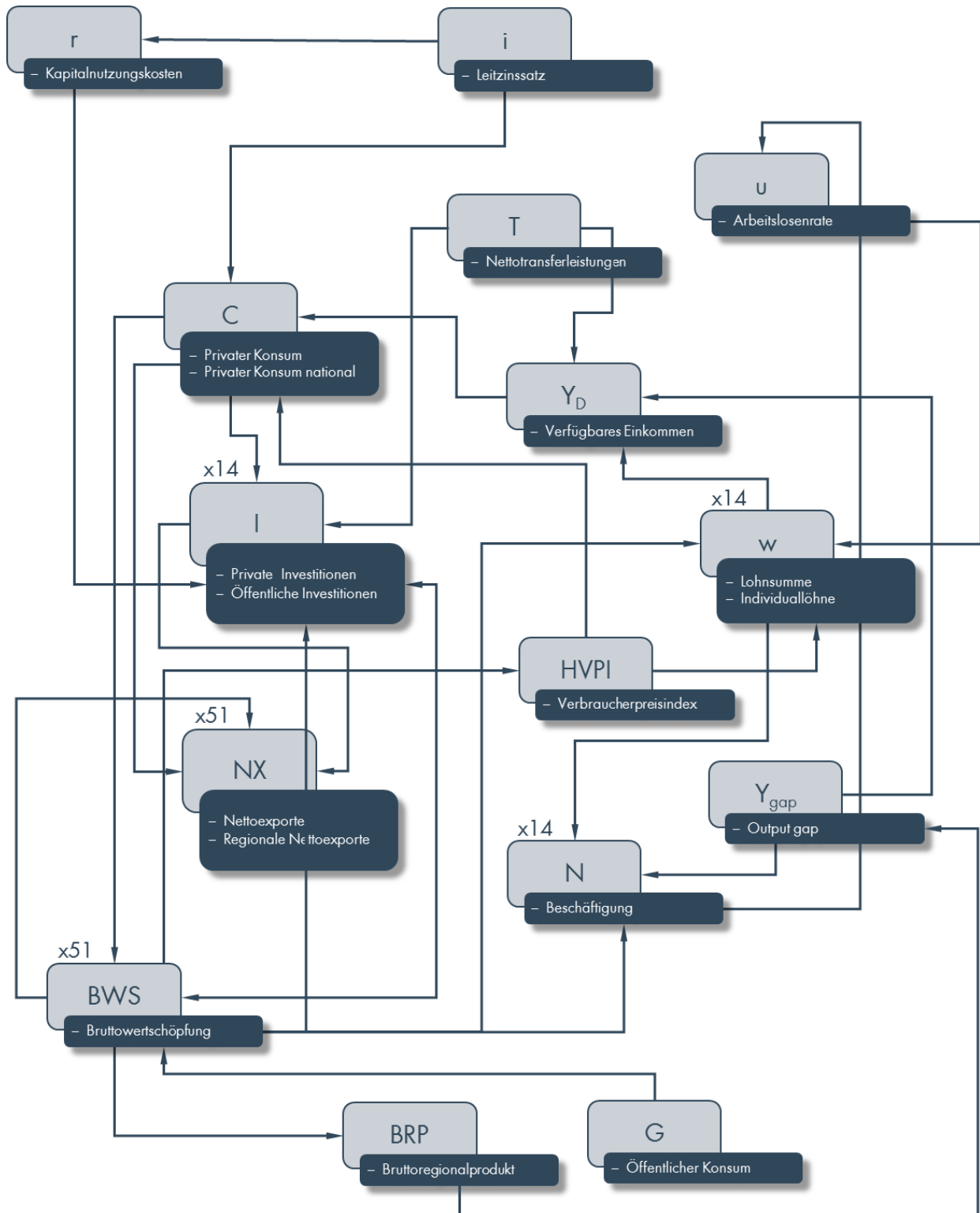
Tabelle 3-2: Die 14 Outputsektoren

GAW-Klassifikation		ÖNACE 2008	
TITEL	CODE	TITEL	
Bau	F	Bau	
Beherbergung und Gastronomie	I	Beherbergung und Gastronomie	
Bergbau	B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	
Energie/Wasserversorgung	D, E	Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	
Erziehung/Unterricht	P	Erziehung und Unterricht	
Finanz/Versicherung	K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	
Gesundheit/Soziales	Q	Gesundheits- und Sozialwesen	
Grundstücke/Wohnungen/ Freiberufler	L, M, N	Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	
Handel	G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	R, S	Kunst, Unterhaltung und Erholung; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	
Landwirtschaft	A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Öffentliche Verwaltung	O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	
Sachgütererzeugung	C	Herstellung von Waren	
Verkehr/Telekommunikation	H, J	Verkehr und Lagerei; Information und Kommunikation	

Quelle: GAW, 2016

Anmerkung: Die Sektoren T (priv. Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch priv. Haushalte für den Eigenbedarf) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) bleiben unberücksichtigt.

Abbildung 3-3: Die Regionalmodelle der GAW und deren zentrale Module



Quelle: GAW, 2016

Die Ergebnisse werden in einem iterativen Prozess gewonnen, in dessen Rahmen Rückkoppelungen (z.B. Nachfrage beeinflusst die Beschäftigung, zusätzliche Beschäftigung beeinflusst wiederum die Nachfrage) berücksichtigt sowie die einzelnen Indikatoren mehrmals neu berechnet werden.

Die Ergebnisse stellen die Differenz zwischen einem Status-Quo-Szenario und einem Simulationsszenario dar. Das Status-Quo-Szenario ist dabei jene Situation, in der es zu keiner zusätzlichen Nachfrage (etwa aufgrund von Investitionen oder konsumfördernden Maßnahmen) gekommen wäre. Das Simulationsszenario bildet dementsprechend die Situation mit zusätzlicher Nachfrage ab.

Die Differenz in den solcherart berechneten Aggregaten wie Wertschöpfung oder Beschäftigung zwischen Simulationsszenario und Status-Quo-Szenario kann damit als der mit dem analysierten Investitionsprojekt kausal ausgelöste Effekt interpretiert werden. Diese Differenzbetrachtung kann in Bezug auf zusätzliche Wertschöpfung und zusätzliche Beschäftigung für jeden im Modell abgebildeten Sektor und getrennt für jedes Jahr quantifiziert werden.

Bedeutung des Tourismus für Tirol

# Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen





## 4. Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen

Im vorliegenden Abschnitt wird die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Tirol quantitativ dargestellt. Die Berechnungen basieren dabei auf dem im vorhergehenden Abschnitt 3 vorgestellten Simulationsmodell „TiRemo“ der GAW. Als Eingangsdaten dienen die Nettoumsätze, die in Abschnitt 2 dokumentiert wurden.

Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus ist viel größer als durch Kennzahlen wie Gewinne oder Anzahl der Arbeitsplätze in den Unternehmen, die die Nachfrage der Touristen bedienen (direkter Nachfrageeffekt), zum Ausdruck kommen würde. Denn die die Nachfrage der Touristen bedienenden Unternehmen fragen Vorleistungen nach, die in weiteren Unternehmen Gewinne und Beschäftigung generieren (indirekter Effekt). In weiterer Folge werden die erzielten Gewinne – und auch die Einkommen der in den Produktionsprozessen involvierten Beschäftigten – abermals für Konsum- und Investitionsgüter verwendet. Sie werden (zum Teil) in den Wirtschaftskreislauf rückgeführt und generieren wiederum Einkommen und Beschäftigung (induzierter Effekt). Dies führt dazu, dass obwohl die Touristen typischerweise Güter und Dienstleistungen aus wenigen bestimmten Wirtschaftssektoren nachfragen, letztlich in sämtlichen Sektoren die Wertschöpfung und die Beschäftigung höher sind als in einer (hypothetischen) Situation ohne jeglicher Tourismuskonsumnachfrage in Tirol.

In den folgenden Darstellungen der regionalwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus wird zwischen den erwähnten direkten, indirekten und induzierten Nachfrageeffekten differenziert. Überdies wird zwischen der von Nächtigungsgästen, Tagesausflüglern aus Deutschland, Tagesausflüglern aus Italien sowie Tagesausflüglern aus Tirol differenziert. Weitere Differenzierungen – wie etwa in Abschnitt 2 für verschiedene Nächtigungskategorien – erfolgen hingegen nicht mehr. Die regionalwirtschaftliche Bedeutung wird anhand der Kennzahlen „Bruttowertschöpfung“, „Beschäftigung“ und „Lohnsumme“ ausgewiesen.

### 4.1 Nächtigungsgäste

Der überwiegende Teil der regionalwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in Tirol geht auf den Nächtigungstourismus zurück. Wie in weiterer Folge ersichtlich werden wird, sind 87% der gesamten auf Tiroler Tourismusaktivitäten zurückzuführenden Wertschöpfung und 86% der Beschäftigung auf den Nächtigungstourismus zurückzuführen. Lediglich 13% (Wertschöpfung) bzw. 14% (Beschäftigung) entfallen auf die weiter unten diskutierten Tagesausflüge zu Zielen in Tirol.

#### 4.1.1 Bruttowertschöpfung

Tabelle 4-1 zeigt die in den verschiedenen Wirtschaftssektoren durch den Nächtigungstourismus ausgelöste Bruttowertschöpfung. Wie ersichtlich beträgt die direkt in den die Nachfrage der Nächtigungstouristen bedienenden Unternehmen jährlich entstehende Bruttowertschöpfung knapp € 3 Mrd. Mit mehr als zwei Drittel fällt – wenig überraschend – der größte Anteil des direkten Effektes im Sektor „Beherbergung und Gastronomie“ an.

Im Rahmen der Vorleistungsproduktion (indirekter Effekt) für Unternehmen, die für Nächtigungstouristen als Anbieter auftreten, fallen in Summe weitere 900 Mio. Bruttowertschöpfung an. Ein Drittel des Volumens der Vorleistungsproduktion wird durch zum Sektor

„Grundstücke/Wohnungen/Freiberufler/Sonstige Dienstleistungen“ gehörende Unternehmen bereitgestellt.<sup>4</sup>

Die induzierten Effekte, die wie erwähnt dadurch entstehen, dass die Einkommen aus der Bedienung direkter und indirekter Nachfrage abermals für Konsum und Investitionen verwendet werden, belaufen sich wie ersichtlich in Summe auf knapp € 1,7 Mrd. Der relativ größte Anteil entfällt auf die Bauwirtschaft (€ 371 Mio.), die typischerweise einen Großteil der gesamtwirtschaftlichen Investitionsnachfrage bedient.

In Summe beläuft sich die auf die Umsätze aus dem Nächtigungstourismus von rund € 5 Mrd. (siehe Abschnitt 2 Tabelle 2-1) zurückzuführende Bruttowertschöpfung auf etwas mehr als € 5,5 Mrd. Das auf den Nächtigungstourismus zurückzuführende Bruttoregionalprodukt beträgt € 5,9 Mrd.<sup>5</sup>

Tabelle 4-1: Bruttowertschöpfung resultierend aus der Nachfrage der Nächtigungsgäste

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	€ 22 Mio.	€ 13 Mio.	€ 35 Mio.
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	€ 128 Mio.	€ 251 Mio.	€ 379 Mio.
Energie/Wasserversorgung	-	€ 58 Mio.	€ 44 Mio.	€ 102 Mio.
Bau	-	€ 70 Mio.	€ 371 Mio.	€ 442 Mio.
Handel	€ 283 Mio.	€ 132 Mio.	€ 234 Mio.	€ 649 Mio.
Verkehr/Telekommunikation	€ 214 Mio.	€ 96 Mio.	€ 87 Mio.	€ 397 Mio.
Beherbergung/Gastronomie	€ 2.151 Mio.	€ 59 Mio.	€ 252 Mio.	€ 2.463 Mio.
Finanz/Versicherung	-	-	-	€ 7 Mio.
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	€ 44 Mio.	€ 310 Mio.	€ 312 Mio.	€ 666 Mio.
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	€ 136 Mio.	-	€ 12 Mio.	€ 151 Mio.
Gesundheit/Soziales	-	-	€ 45 Mio.	€ 45 Mio.
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	€ 137 Mio.	€ 28 Mio.	€ 40 Mio.	€ 205 Mio.
<b>Summe</b>	<b>€ 2.965 Mio.</b>	<b>€ 913 Mio.</b>	<b>€ 1.669 Mio.</b>	<b>€ 5.547 Mio.</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte < € 5 Mio. werden nicht ausgewiesen

## 4.1.2 Beschäftigung

Die auf den Nächtigungstourismus zurückzuführende Beschäftigung ist in Tabelle 4-2 ausgewiesen. Wie ersichtlich sind etwas mehr als 37.000 Vollzeitäquivalente im Rahmen der Produktion von Gütern und Dienstleistungen, die direkt den Nächtigungstouristen angeboten werden, involviert. Weitere 10.000 Vollzeitäquivalente sind in der Vorleistungsproduktion beschäftigt, und 21.000 Vollzeitäquivalente stellen Güter und Dienstleistungen

<sup>4</sup> Die Bedeutung dieses Sektors ist auch deswegen so groß, weil dieser Sektor eine sehr hohe Anzahl an verschiedenen Gewerbe und Dienstleistungen umfasst. Zu den „Sonstigen Dienstleistungen“ zählen gemäß der ÖNACE-Nomenklatur etwa die im Tourismus besonders bedeutsamen Reisebüros und Reiseveranstalter und Vermieter von beweglichen Sachen, aber auch Wach- und Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, Landschafts- und Gartenbau, Ausstellungs- und Kongressveranstalter, Sekretariats- und Schreibdienste etc.

<sup>5</sup> Das Bruttoregionalprodukt ist etwas größer als die Bruttowertschöpfung, da bei der Berechnung des Bruttoregionalprodukts anders als bei der Berechnung der Bruttowertschöpfung diverse Gütersteuern hinzu- und Gütersubventionen abgezählt werden.

her, die im Rahmen des induzierten Effektes nachgefragt werden. Die Verteilung über die verschiedenen Wirtschaftssektoren ist ähnlich der bereits für die Bruttowertschöpfung in Tabelle 4-1 ausgewiesenen Verteilung. Im Rahmen der direkten Beschäftigungseffekte dominiert naturgemäß der Sektor „Beherbergung/Gastronomie“, während im Rahmen der Vorleistungsproduktion der Sektor „Grundstücke/Wohnungen/Freiberufler/sonstige Dienstleistungen“ und im Rahmen der induzierten Nachfrage die Bauwirtschaft und auch der Handel dominiert.

Tabelle 4-2: Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) resultierend aus der Nachfrage der Nächtigungsgäste

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	130	81	211
Bergbau	-	-	24	42
Sachgütererzeugung	-	1.426	2.793	4.219
Energie/Wasserversorgung	-	295	222	517
Bau	-	1.068	5.640	6.708
Handel	5.297	2.472	4.385	12.154
Verkehr/Telekommunikation	2.547	1.141	1.041	4.729
Beherbergung/Gastronomie	23.960	655	2.811	27.426
Finanz/Versicherung	-	42	22	64
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	305	2.130	2.149	4.583
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	28
Erziehung/Unterricht	2.412	51	222	2.684
Gesundheit/Soziales	-	-	852	859
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	2.972	600	867	4.439
<b>Summe</b>	<b>37.493</b>	<b>10.049</b>	<b>21.120</b>	<b>68.662</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte < 20 Vollzeitäquivalente werden nicht ausgewiesen

### 4.1.3 Lohnsumme

Schließlich weist Tabelle 4-3 die im Rahmen der Produktion von Gütern und Dienstleistungen für Nächtigungstouristen sowie im Rahmen dadurch induzierter Nachfrage entstehende Lohnsumme aus. Diese beläuft sich in Summe auf jährlich rund 2,4 Mrd. Euro, wobei etwas mehr als die Hälfte davon direkt auf die Bedienung der Nachfrage von Touristen entfällt. Etwas mehr als ein Achtel entfällt auf die Vorleistungsproduktion, der Rest auf induzierte Nachfrage.

Tabelle 4-3: Lohnsumme resultierend aus der Nachfrage der Nächtigungsgäste

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	€ 6 Mio.
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	€ 65 Mio.	€ 127 Mio.	€ 192 Mio.
Energie/Wasserversorgung	-	€ 20 Mio.	€ 15 Mio.	€ 36 Mio.
Bau	-	€ 41 Mio.	€ 217 Mio.	€ 258 Mio.
Handel	€ 161 Mio.	€ 75 Mio.	€ 133 Mio.	€ 370 Mio.
Verkehr/Telekommunikation	€ 110 Mio.	€ 49 Mio.	€ 45 Mio.	€ 204 Mio.
Beherbergung/Gastronomie	€ 812 Mio.	€ 22 Mio.	€ 95 Mio.	€ 929 Mio.
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	€ 10 Mio.	€ 69 Mio.	€ 70 Mio.	€ 149 Mio.
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	€ 112 Mio.	-	€ 10 Mio.	€ 124 Mio.
Gesundheit/Soziales	-	-	€ 31 Mio.	€ 31 Mio.
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	€ 84 Mio.	€ 17 Mio.	€ 25 Mio.	€ 126 Mio.
<b>Summe</b>	<b>€ 1.289 Mio.</b>	<b>€ 370 Mio.</b>	<b>€ 774 Mio.</b>	<b>€ 2.433 Mio.</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte &lt; € 5 Mio. werden nicht ausgewiesen

## 4.2 Tagesausflüge

Im Folgenden wird die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Tagesausflügen zu Zielen in Tirol dargestellt. Die Werte werden dabei getrennt für Tagesausflügler aus Deutschland, Italien und Tirol ausgewiesen. Wie oben erwähnt belaufen sich lediglich 13% der auf den Tourismus in Tirol zurückzuführenden Wertschöpfung (14% der Beschäftigung) auf Tagesausflüge. Der Löwenanteil von 87% (86% der Beschäftigung) entfällt auf den bereits diskutierten Nächtigungstourismus.

Von der Wertschöpfung und Beschäftigung, die durch Tagesausflüge zu Tiroler Zielen generiert werden, entfallen 42% auf Tagesgäste aus Deutschland, 23% auf Tagesgäste aus Italien und 35% auf Tagesgäste aus Tirol.

### 4.2.1 Bruttowertschöpfung

Tabelle 4-4, Tabelle 4-5 und Tabelle 4-6 weisen die in den verschiedenen Wirtschaftssektoren aufgrund der Tagesausflüge zu Zielen in Tirol entstehende Bruttowertschöpfung aus. Dabei wird analog zur Diskussion der regionalwirtschaftlichen Effekte des Nächtigungstourismus zwischen direkten, indirekten und induzierten Effekten differenziert. Die Verteilung über diese drei Kategorien ist der für den Nächtigungstourismus bereits dargestellten Verteilung sehr ähnlich. Etwa die Hälfte der Bruttowertschöpfung entsteht direkt durch den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen an Tagesausflügler, etwas mehr als ein Sechstel entsteht im Rahmen der Vorleistungsproduktion und etwas weniger als ein Drittel im Rahmen induzierter Nachfrage.

In Summe beläuft sich die durch Tagesausflüge zu Zielen in Tirol generierte Bruttowertschöpfung auf etwas mehr als € 800 Mio., wobei weniger als ein Drittel auf den Sektor

„Beherbergung/Gastronomie“ entfällt. Dieser Sektor ist – auch das ist nicht überraschend – relativ zu anderen Sektoren bei Tagesausflügen somit deutlich weniger relevant als im Nächtigungstourismus.

Tabelle 4-4: Bruttowertschöpfung resultierend aus der Nachfrage deutscher Tagesausflügler

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	€ 7 Mio.	€ 17 Mio.	€ 24 Mio.
Energie/Wasserversorgung	-	-	-	€ 6 Mio.
Bau	-	-	€ 26 Mio.	€ 30 Mio.
Handel	€ 43 Mio.	€ 7 Mio.	€ 15 Mio.	€ 66 Mio.
Verkehr/Telekommunikation	€ 23 Mio.	€ 9 Mio.	€ 6 Mio.	€ 38 Mio.
Beherbergung/Gastronomie	€ 70 Mio.	€ 5 Mio.	€ 16 Mio.	€ 92 Mio.
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	-	€ 22 Mio.	€ 21 Mio.	€ 48 Mio.
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	€ 16 Mio.	-	-	€ 17 Mio.
Gesundheit/Soziales	-	-	-	-
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	€ 12 Mio.	-	-	€ 16 Mio.
<b>Summe</b>	<b>€ 170 Mio.</b>	<b>€ 61 Mio.</b>	<b>€ 112 Mio.</b>	<b>€ 343 Mio.</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte < € 5 Mio. werden nicht ausgewiesen

Tabelle 4-5: Bruttowertschöpfung resultierend aus der Nachfrage italienischer Tagesausflügler

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	-	€ 10 Mio.	€ 13 Mio.
Energie/Wasserversorgung	-	-	-	-
Bau	-	-	€ 15 Mio.	€ 17 Mio.
Handel	€ 26 Mio.	-	€ 8 Mio.	€ 38 Mio.
Verkehr/Telekommunikation	€ 9 Mio.	-	-	€ 16 Mio.
Beherbergung/Gastronomie	€ 35 Mio.	-	€ 9 Mio.	€ 46 Mio.
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	-	€ 12 Mio.	€ 11 Mio.	€ 27 Mio.
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	€ 8 Mio.	-	-	€ 9 Mio.
Gesundheit/Soziales	-	-	-	-
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	€ 13 Mio.	-	-	€ 16 Mio.
<b>Summe</b>	<b>€ 94 Mio.</b>	<b>€ 32 Mio.</b>	<b>€ 62 Mio.</b>	<b>€ 188 Mio.</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte < € 5 Mio. werden nicht ausgewiesen

Tabelle 4-6: Bruttowertschöpfung resultierend aus der Nachfrage Tiroler Tagesausflügler

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	€ 6 Mio.	€ 14 Mio.	€ 20 Mio.
Energie/Wasserversorgung	-	-	-	€ 5 Mio.
Bau	-	-	€ 22 Mio.	€ 25 Mio.
Handel	€ 36 Mio.	€ 6 Mio.	€ 13 Mio.	€ 54 Mio.
Verkehr/Telekommunikation	€ 19 Mio.	€ 8 Mio.	-	€ 31 Mio.
Beherbergung/Gastronomie	€ 58 Mio.	-	€ 13 Mio.	€ 75 Mio.
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	-	€ 18 Mio.	€ 17 Mio.	€ 39 Mio.
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	€ 13 Mio.	-	-	€ 14 Mio.
Gesundheit/Soziales	-	-	-	-
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	€ 10 Mio.	-	-	€ 13 Mio.
<b>Summe</b>	<b>€ 139 Mio.</b>	<b>€ 50 Mio.</b>	<b>€ 92 Mio.</b>	<b>€ 281 Mio.</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte < € 5 Mio. werden nicht ausgewiesen

## 4.2.2 Beschäftigung

Tabelle 4-7, Tabelle 4-8 und Tabelle 4-9 stellen die auf Tagesausflüge zu Tiroler Zielen zurückzuführende Beschäftigung dar.

Tabelle 4-7: Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) resultierend aus der Nachfrage deutscher Tagesausflügler

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	76	193	269
Energie/Wasserversorgung	-	-	-	33
Bau	-	60	399	459
Handel	813	133	290	1.236
Verkehr/Telekommunikation	277	109	70	455
Beherbergung/Gastronomie	783	59	179	1.021
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	33	152	143	327
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	283	-	-	303
Gesundheit/Soziales	-	-	54	55
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	265	35	56	355
<b>Summe</b>	<b>2.454</b>	<b>657</b>	<b>1.422</b>	<b>4.533</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte < 20 Vollzeitäquivalente werden nicht ausgewiesen

Tabelle 4-8: Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) resultierend aus der Nachfrage italienischer Tagesausflügler

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	38	106	145
Energie/Wasserversorgung	-	-	-	-
Bau	-	34	220	254
Handel	483	68	159	711
Verkehr/Telekommunikation	106	50	38	195
Beherbergung/Gastronomie	389	29	98	517
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	21	84	78	184
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	141	-	-	151
Gesundheit/Soziales	-	-	30	30
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	286	23	31	339
<b>Summe</b>	<b>1.427</b>	<b>344</b>	<b>782</b>	<b>2.553</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte &lt; 20 Vollzeitäquivalente werden nicht ausgewiesen

Tabelle 4-9: Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) resultierend aus der Nachfrage Tiroler Tagesausflügler

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	62	158	220
Energie/Wasserversorgung	-	-	-	27
Bau	-	49	327	376
Handel	667	109	238	1.013
Verkehr/Telekommunikation	227	89	57	373
Beherbergung/Gastronomie	641	49	147	837
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	27	124	117	268
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	232	-	-	248
Gesundheit/Soziales	-	-	44	45
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	217	28	46	291
<b>Summe</b>	<b>2.011</b>	<b>538</b>	<b>1.165</b>	<b>3.714</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte &lt; 20 Vollzeitäquivalente werden nicht ausgewiesen

Wie ersichtlich entsteht durch die Nachfrage von Tagesausflüglern aus Deutschland, Italien und Tirol, die Ziele in Tirol besuchen, ein gesamtes Beschäftigungsvolumen von etwa 10.800 Vollzeitäquivalenten. Etwa 42% davon ist auf Tagesgäste aus Deutschland, 23% auf Tagesgäste aus Italien und 35% auf Tagesgäste aus Tirol zurückzuführen. Knapp die

Hälfte der Beschäftigung aufgrund der Nachfrage von Tagesgästen entstehen entweder im Sektor „Handel“ (27%) oder im Sektor „Beherbergung/Gastronomie“ (22%).

### 4.2.3 Lohnsumme

Tabelle 4-10, Tabelle 4-11 und Tabelle 4-12 zeigen die Lohnsummen, die auf Tagesausflüge zu Tiroler Zielen, damit verbundene Nachfrage sowie dadurch ausgelöste induzierte Nachfrage zurückzuführen sind.

Durch die Nachfrage deutscher Tagesgäste entsteht eine jährliche gesamte Lohnsumme von € 162 Mio. Aus der Nachfrage italienischer Tagesgäste resultiert inklusive induzierter Effekte eine Lohnsumme von knapp 90 Mio. jährlich, während Tiroler Tagesausflügler, die Ziele in Tirol besuchen, durch ihre damit verbundene Nachfrage eine jährliche Lohnsumme von € 132 Mio. generieren.

Tabelle 4-10: Lohnsumme resultierend aus der Nachfrage deutscher Tagesausflügler

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	-	€ 9 Mio.	€ 12 Mio.
Energie/Wasserversorgung	-	-	-	-
Bau	-	-	€ 15 Mio.	€ 18 Mio.
Handel	€ 25 Mio.	-	€ 9 Mio.	€ 38 Mio.
Verkehr/Telekommunikation	€ 12 Mio.	-	-	€ 20 Mio.
Beherbergung/Gastronomie	€ 27 Mio.	-	€ 6 Mio.	€ 35 Mio.
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	-	-	-	€ 11 Mio.
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	€ 13 Mio.	-	-	€ 14 Mio.
Gesundheit/Soziales	-	-	-	-
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	€ 8 Mio.	-	-	€ 10 Mio.
<b>Summe</b>	<b>€ 85 Mio.</b>	<b>€ 24 Mio.</b>	<b>€ 52 Mio.</b>	<b>€ 162 Mio.</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte < € 5 Mio. werden nicht ausgewiesen



Tabelle 4-11: Lohnsumme resultierend aus der Nachfrage italienischer Tagesausflügler

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	-	-	€ 7 Mio.
Energie/Wasserversorgung	-	-	-	-
Bau	-	-	€ 8 Mio.	€ 10 Mio.
Handel	€ 15 Mio.	-	-	€ 22 Mio.
Verkehr/Telekommunikation	-	-	-	€ 8 Mio.
Beherbergung/Gastronomie	€ 13 Mio.	-	-	€ 18 Mio.
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	-	-	-	€ 6 Mio.
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	€ 7 Mio.	-	-	€ 7 Mio.
Gesundheit/Soziales	-	-	-	-
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	€ 8 Mio.	-	-	€ 10 Mio.
<b>Summe</b>	<b>€ 48 Mio.</b>	<b>€ 13 Mio.</b>	<b>€ 29 Mio.</b>	<b>€ 89 Mio.</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte &lt; € 5 Mio. werden nicht ausgewiesen

Tabelle 4-12: Lohnsumme resultierend aus der Nachfrage Tiroler Tagesausflügler

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	-	€ 7 Mio.	€ 10 Mio.
Energie/Wasserversorgung	-	-	-	-
Bau	-	-	€ 13 Mio.	€ 14 Mio.
Handel	€ 20 Mio.	-	€ 7 Mio.	€ 31 Mio.
Verkehr/Telekommunikation	€ 10 Mio.	-	-	€ 16 Mio.
Beherbergung/Gastronomie	€ 22 Mio.	-	-	€ 28 Mio.
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	-	-	-	€ 9 Mio.
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	€ 11 Mio.	-	-	€ 12 Mio.
Gesundheit/Soziales	-	-	-	-
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	€ 6 Mio.	-	-	€ 8 Mio.
<b>Summe</b>	<b>€ 70 Mio.</b>	<b>€ 20 Mio.</b>	<b>€ 43 Mio.</b>	<b>€ 132 Mio.</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte &lt; € 5 Mio. werden nicht ausgewiesen

### 4.3 Gesamteffekte des Tourismus

Zusammenfassend zeigen Tabelle 4-13, Tabelle 4-14 und Tabelle 4-15 die gesamten regionalwirtschaftlichen Effekte, die von den Nächtigungstouristen sowie den Tagesgästen aus Deutschland, Italien und Tirol ausgelöst werden. Die in Tabelle 4-13, Tabelle 4-14 und Tabelle 4-15 ausgewiesenen Werte sind somit die Summen der bereits oben separat für Nächtigungstouristen und Tagesgästen unterschiedlicher Herkunft dargestellten Werte.

#### 4.3.1 Bruttowertschöpfung

Tabelle 4-13 zeigt zunächst die aus der gesamten Tourismuskonsumnachfrage resultierende jährliche Bruttowertschöpfung, verteilt auf die Wirtschaftssektoren in denen sie anfällt. Wie ersichtlich sind in Summe knapp € 6,4 Mrd. auf die Nachfrage von Touristinnen und Touristen bzw. dadurch ausgelöste induzierte Effekte zurückzuführen. Knapp € 3,4 Mrd. an Wertschöpfung resultieren aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen an die Touristinnen und Touristen, etwa € 1 Mrd. aus der Vorleistungsproduktion.

Tabelle 4-13: Bruttowertschöpfung resultierend aus der gesamten Tourismuskonsumnachfrage

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	€ 23 Mio.	€ 16 Mio.	€ 39 Mio.
Bergbau	-	-	-	€ 5 Mio.
Sachgütererzeugung	-	€ 144 Mio.	€ 292 Mio.	€ 436 Mio.
Energie/Wasserversorgung	-	€ 67 Mio.	€ 51 Mio.	€ 118 Mio.
Bau	-	€ 80 Mio.	€ 434 Mio.	€ 513 Mio.
Handel	€ 387 Mio.	€ 148 Mio.	€ 271 Mio.	€ 807 Mio.
Verkehr/Telekommunikation	€ 265 Mio.	€ 117 Mio.	€ 101 Mio.	€ 483 Mio.
Beherbergung/Gastronomie	€ 2.314 Mio.	€ 71 Mio.	€ 290 Mio.	€ 2.676 Mio.
Finanz/Versicherung	-	€ 5 Mio.	-	€ 8 Mio.
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	€ 56 Mio.	€ 362 Mio.	€ 361 Mio.	€ 779 Mio.
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	€ 172 Mio.	-	€ 14 Mio.	€ 190 Mio.
Gesundheit/Soziales	-	-	€ 52 Mio.	€ 52 Mio.
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	€ 173 Mio.	€ 32 Mio.	€ 46 Mio.	€ 251 Mio.
<b>Summe</b>	<b>€ 3.368 Mio.</b>	<b>€ 1.056 Mio.</b>	<b>€ 1.935 Mio.</b>	<b>€ 6.359 Mio.</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte < € 5 Mio. werden nicht ausgewiesen

#### 4.3.2 Beschäftigung

Tabelle 4-14 zeigt die Beschäftigungswirkungen des Tourismus für Tirol anhand der gesamten Beschäftigung, die in die Produktion von Gütern und Dienstleistungen für Touristinnen und Touristen, Vorleistungen sowie Gütern und Dienstleistungen, die im Rahmen induzierter Nachfrage verkauft werden, involviert sind. Die gesamte solcherart auf den Tourismus zurückzuführende Beschäftigung beträgt wie ersichtlich knapp 80.000 Vollzeitäquivalente. Mehr als die Hälfte davon ist direkt mit dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen an Touristen beschäftigt, etwa 10.000 in der Produktion von Vorleistungen für Unternehmen, die Güter und Dienstleistungen für Touristen bereitstellen.

Tabelle 4-14: Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) resultierend aus der gesamten Tourismusnachfrage

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	141	93	234
Bergbau	-	21	28	49
Sachgütererzeugung	-	1.602	3.251	4.853
Energie/Wasserversorgung	-	337	257	594
Bau	-	1.211	6.586	7.797
Handel	7.260	2.782	5.072	15.114
Verkehr/Telekommunikation	3.157	1.389	1.206	5.752
Beherbergung/Gastronomie	25.773	792	3.235	29.801
Finanz/Versicherung	-	49	26	74
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	386	2.490	2.486	5.362
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	32
Erziehung/Unterricht	3.068	63	256	3.387
Gesundheit/Soziales	-	-	980	988
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	3.740	686	999	5.425
<b>Summe</b>	<b>43.384</b>	<b>11.589</b>	<b>24.489</b>	<b>79.462</b>

Quelle: GAW (2016)

Werte &lt; 20 Vollzeitäquivalente werden nicht ausgewiesen

### 4.3.3 Lohnsumme

Tabelle 4-15 zeigt schließlich die jährliche Lohnsumme, die im Rahmen der Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen für Touristinnen und Touristen bzw. im Rahmen dadurch induzierter Nachfrage entsteht. Diese beläuft sich wie ersichtlich auf insgesamt € 2,8 Mrd., wobei etwas mehr als die Hälfte davon im Rahmen des Verkaufes von Gütern und Dienstleistungen an Touristinnen und Touristen entsteht. Weitere € 430 Mio. entstehen in der Vorleistungsproduktion und weitere € 900 Mio. in der Produktion von Konsum- und Investitionsgütern, die im Rahmen induzierter Nachfrage bezogen werden.

Tabelle 4-15: Lohnsumme resultierend aus der gesamten Tourismusnachfrage

ÖNACE - Sektor	direkt	indirekt	induziert	Gesamt
Landwirtschaft	-	-	-	€ 7 Mio.
Bergbau	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	-	€ 73 Mio.	€ 148 Mio.	€ 221 Mio.
Energie/Wasserversorgung	-	€ 23 Mio.	€ 18 Mio.	€ 41 Mio.
Bau	-	€ 47 Mio.	€ 254 Mio.	€ 300 Mio.
Handel	€ 221 Mio.	€ 85 Mio.	€ 154 Mio.	€ 460 Mio.
Verkehr/Telekommunikation	€ 136 Mio.	€ 60 Mio.	€ 52 Mio.	€ 248 Mio.
Beherbergung/Gastronomie	€ 873 Mio.	€ 27 Mio.	€ 110 Mio.	€ 1.010 Mio.
Finanz/Versicherung	-	-	-	-
Grundstücke/Wohnungen/Freib./Sonstige DL	€ 13 Mio.	€ 81 Mio.	€ 81 Mio.	€ 174 Mio.
Öffentliche Verwaltung	-	-	-	-
Erziehung/Unterricht	€ 142 Mio.	-	€ 12 Mio.	€ 157 Mio.
Gesundheit/Soziales	-	-	€ 35 Mio.	€ 36 Mio.
Kunst/Unterhaltung/Sonstiges	€ 106 Mio.	€ 19 Mio.	€ 28 Mio.	€ 154 Mio.
<b>Summe</b>	<b>€ 1.491 Mio.</b>	<b>€ 427 Mio.</b>	<b>€ 898 Mio.</b>	<b>€ 2.816 Mio.</b>

Quelle: GAW (2016)

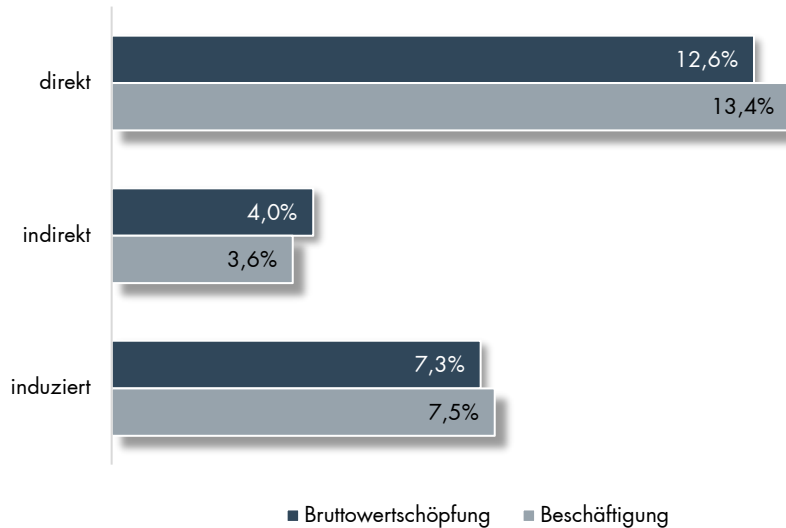
Werte &lt; € 5 Mio. werden nicht ausgewiesen

#### 4.4 Bedeutung des Tourismus im Tiroler Wirtschaftsgefüge

Abschließend sei die Bedeutung des Tourismus für Tirol anhand der Anteile der durch den Tourismus generierten Wertschöpfung und Beschäftigung an der gesamten Wertschöpfung und Beschäftigung skizziert. Abbildung 4-1 differenziert diesbezüglich zwischen direkter, indirekter und induzierter Wertschöpfung/Beschäftigung.

Wie ersichtlich beläuft sich die direkte touristische Wertschöpfung (d.h. die Wertschöpfung, die aus dem direkten Verkauf von Gütern und Dienstleistungen an Touristinnen und Touristen entsteht) auf 12,6% der gesamten jährlichen Wertschöpfung. Der Anteil an der gesamten Beschäftigung beträgt 13,4%. Auf die Produktion von Vorleistungen für Anbieter von Tourismusdienstleistungen entfallen weitere 4% der gesamten Wertschöpfung und 3,6% der gesamten Beschäftigung. Die Wertschöpfung, die aus der Bedienung induzierter Nachfrage entsteht, beläuft sich auf weitere 7,3% der gesamten jährlichen Wertschöpfung.

Abbildung 4-1: Anteile des Tourismus an gesamter Bruttowertschöpfung und Beschäftigung



Quelle: GAW (2016), RGR (2016)

Die Summe aus direkter, indirekter und induzierter Bruttowertschöpfung beträgt damit 23,9% (Beschäftigung: 24,5%).<sup>6</sup>

Ceteris paribus<sup>7</sup> bedeutet dies: gäbe es keinen Tourismus in Tirol, wäre die Tiroler Bruttowertschöpfung um 23,9% geringer (und es gäbe 24,5% weniger Erwerbstätige), und belegt damit die hohe Bedeutung des Tourismus für Tirol. Dabei ist die Wirkung sehr breit.

Denn Tabelle 4-13 verdeutlicht auch noch einen anderen Sachverhalt. Von der gesamten ausgelösten Bruttowertschöpfung in Höhe von € 6,4 Mrd. entfallen € 3,4 Mrd. direkt auf den Tourismus. Das heißt, 52,9% entfallen direkt auf Anbieterinnen und Anbieter von Gütern und Dienstleistungen, die von Touristinnen und Touristen nachgefragt werden. Davon sind wiederum 68,7% dem Bereich Beherbergungs- und Gaststättenwesen zuzuordnen. Von der indirekt und induziert ausgelösten Wertschöpfung entfallen jedoch nur noch € 361 Mio. oder 12% auf das Beherbergungs- und Gaststättenwesen und damit knapp 88% auf andere Branchen. Dies illustriert, wie weit der Tourismus in Tirol in das allgemeine Wirtschaftsgefüge hineinwirkt.

<sup>6</sup> Basis bildet die Tiroler Bruttowertschöpfung. Würden auch für sämtliche andere Sektoren direkte, indirekte und induzierte Effekte berechnet werden, ergäbe die Summe nicht die Tiroler Bruttowertschöpfung und damit nicht 100%, sondern mehr als 100%. Dies deshalb, da auch von anderen Sektoren bspw. induzierte Effekte ausgehen.

<sup>7</sup> Ceteris paribus ... alles andere bleibt gleich



Bedeutung des Tourismus für Tirol

# Datenquellen





## 5. Datenquellen

**ASFINAG (2016).** Grenzübertritte von Fahrzeugen auf Autobahn-Grenzübergängen Deutschland/Tirol und Italien/Tirol. Autobahnen und Schnellstraßen Finanzierungs-AG.

**Bevölkerungsregister (1994, 2014).** Statistik Austria.

**dwif (2013).** Tagesreisen der Deutschen – Ausgaben und Reisevolumen. Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr.

**KfZ-Bestand (1994, 2014).** Statistik Austria.

**Mikrozensus (1994).** Mikrozensus-Befragung der österreichischen Haushalte. Statistik Austria.

**MANOVA (2014).** Tagesausgaben der Nächtigungsgäste in Tirol 2013/2014. Tourismusmonitor T-MONA.

**RGR (2016).** Regionale Gesamtrechnung – Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in Tirol. Statistik Austria.

**TirStat (2016).** Anzahl der Nächtigungen in Tirol, gegliedert in verschiedene Unterkunftstypen. Landesstatistik Tirol, Tourismusstatistik.

**Verkehrsplanung (2016).** Grenzübertritte von Fahrzeugen auf-Grenzübergängen Deutschland/Tirol und Italien/Tirol. Sachgebiet Verkehrsplanung, Amt der Tiroler Landesregierung.



Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung KG  
Sparkassenplatz 2/1/115  
6020 Innsbruck  
[www.gaw-mbh.at](http://www.gaw-mbh.at)

Firmenbuch-Nr.: 440348 x  
Firmenbuchgericht: Landesgericht Innsbruck

